

C.H.BECK



Wir haben Interesse an einer Veranstaltung mit folgenden Autoren:

Wir hätten gerne:

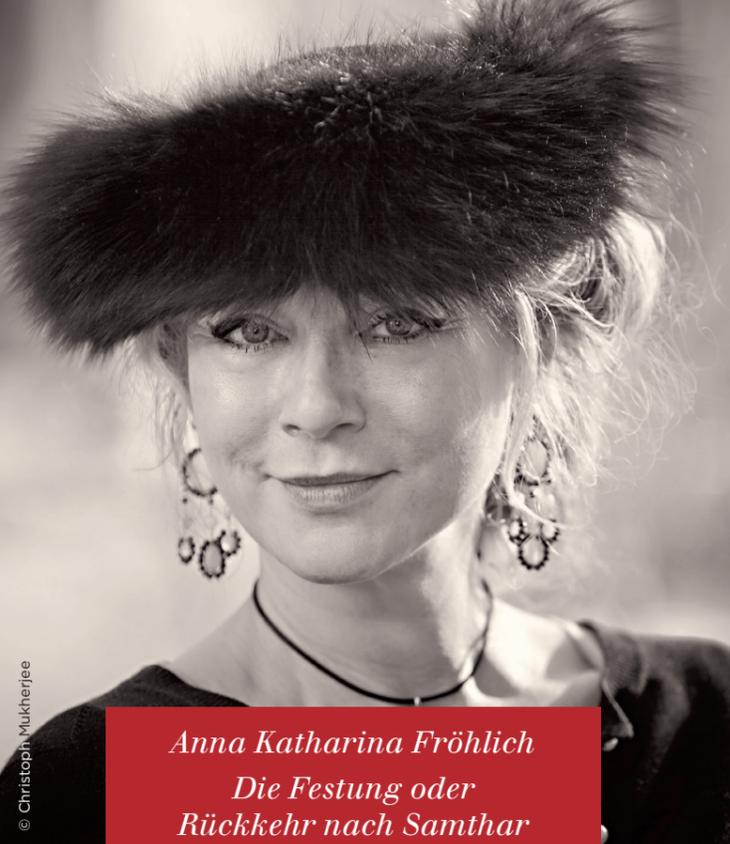
- Leseexemplare
- Informationsmaterial/
Rezensionen
- Fotos/Plakate

Absender:

Weitere Auskünfte, auch zu Lesungen mit anderen Autorinnen und Autoren, erhalten Sie von:
Katharina Buresch, Tel. 089/38189-483, katharina.buresch@beck.de

FAX an: 089/38189-520





Anna Katharina Fröhlich
Die Festung oder
Rückkehr nach Samthar

Roman

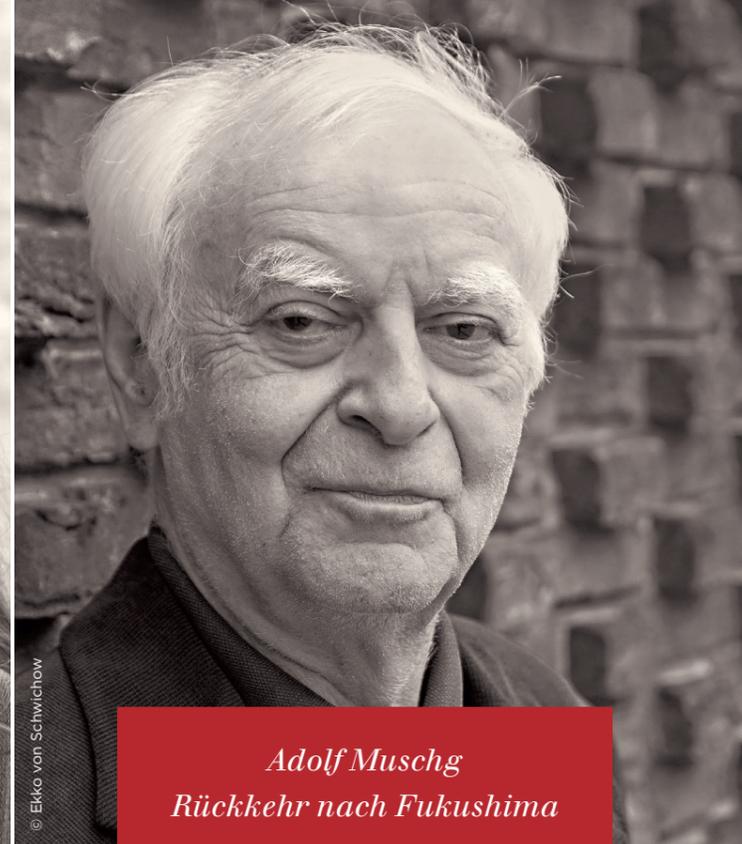
Erscheinungstermin
20. Juli 2018



Marjana Gaponenko
Der Dorfgescheite

Ein Bibliothekarsroman

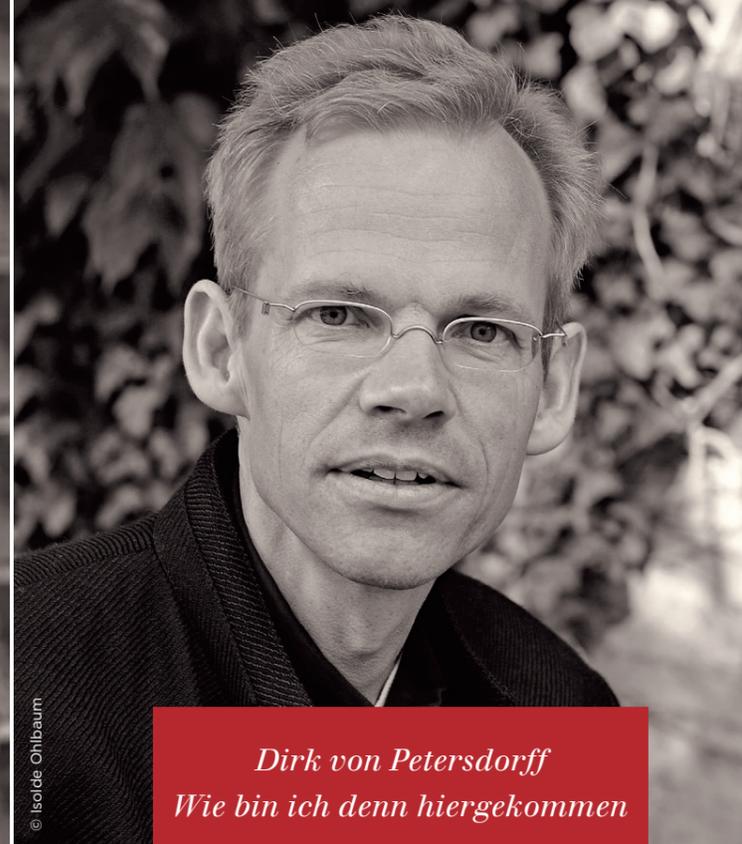
Erscheinungstermin
18. September 2018



Adolf Muschg
Rückkehr nach Fukushima

Roman

Erscheinungstermin
20. Juli 2018



Dirk von Petersdorff
Wie bin ich denn hiergekommen

Roman

Erscheinungstermin
20. Juli 2018

An einem Märztag erscheint eine Besucherin aus Europa in einer imposanten, verfallenden Festung im Herzen Indiens. Von hier wurde einst das ehemalige Königreich von Samthar regiert. Das kleine Reich gibt es nicht mehr, doch immer noch einen Maharaja, der über das Fort und die Leute dieses extremen Landstrichs gebietet.

Die Protagonistin gerät in ein immer dichteres Netz von ehemaligen Höflingen, Priestern, Wanderasketen, von Verwandten und Dienern des Königs, bis hin zu einer geheimnisvollen Gestalt, die sich jede Nacht vor ihr Bettende legt und im Morgengrauen verschwunden ist. Mit einem feinen Gespür für die versteckten Gesetzmäßigkeiten des indischen Lebens und seiner Kultur, enthüllt Anna Katharina Fröhlich das Wesen eines Landstrichs und seiner Bewohner. Und erzählt zugleich von dem wundersamen Zauber einer Welt, die, anders als unsere profane Stahl- und Betonwelt, von einer viel sinnlicheren, natürlicheren, gesellschaftlich und religiös komplexeren Wirklichkeit ist.

Nachdenklich, gebrochen, komisch und voller Schönheit handelt „Die Festung“ von der Entzauberung der Welt und der melancholischen Erkenntnis, dass diese kaum abzuwenden ist.

Anna Katharina Fröhlich, geboren 1971, lebt am Gardasee und veröffentlichte die Romane „Wilde Orangen“ (2004), „Kream Korner“ (2010) und „Der schöne Gast“ (2014). Sie erhielt u. a. den *Literaturpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft*.

Der einäugige Ernest Herz hat, erschöpft von seinem exzessiven Liebesleben, den Posten des Bibliotheksleiters im Stift W. angenommen und besinnt sich auf seine nicht minder große, andere Leidenschaft – das alte Buch. Sein Vorgänger, Pater Mrozek, hat auf eine kuriose Art Selbstmord begangen. Ernest Herz muss feststellen, dass er mit seiner Vision einer zeitgemäßen Bibliothek in der konservativ-klerikalen Gesellschaft des Klosters auf Widerstände stößt, dass mit seinem mitgebrachten Telefunkenradio etwas nicht zu stimmen scheint, weil es nur noch „Radio Gabriel“ empfängt, und dass der Selbstmord seines Vorgängers zahlreiche Fragen aufwirft. Eines Tages findet der Bibliothekar in einem Versteck ein Exemplar des mittelalterlichen Bestellers „Dialogus maracolum“ von Caesarius von Heisterbach. Dem Buch fehlt der Einband, die Neugierde des Bibliothekars ist geweckt, er versucht nun nachdrücklich herauszufinden, was seinen Vorgänger dazu getrieben haben könnte, sich umzubringen. Weiß der junge, verstörend schöne Kellner der Gastwirtschaft „Zum Lamm“ unten im Dorf vielleicht mehr?

Marjana Gaponenko, 1981 in Odessa geboren, lebt in Mainz und Wien. Sie veröffentlichte u. a. die Romane „Wer ist Martha?“ (2012) und „Das letzte Rennen“ (2016) und wurde mit dem *Adelbert-von-Chamisso-Preis*, dem österreichischen Literaturpreis *Alpha* und dem *Martha-Saalfeld-Förderpreis* ausgezeichnet.

Der Architekt Paul Neuhaus, frisch verlassen, erhält eine Einladung von seinen alten Freunden Ken-Ichi und Mitsuko nach Japan. Der Bürgermeister eines Dorfes nahe beim Unglücksmeiler von Fukushima, Mitsukos Onkel, lädt Neuhaus zum Besuch ein. Die Gegend ist verstrahlt, die Dörfer sind verlassen, die kontaminierte Erde ist abgetragen. Die Regierung wünscht die Rückbesiedlung, aber die Menschen haben Angst. Der Bürgermeister will Neuhaus für eine Künstlerkolonie gewinnen – in der verstrahlten Zone – um neue Hoffnung zu wecken. Neuhaus reist mit Mitsuko an und sie geraten in eine unentrinnbar intensive Nähe zueinander. Ist in der schönen, verseuchten Landschaft Fukushimas eine Zukunft möglich, wie auch in der Liebe zwischen Paul und Mitsuko? Sie beide begleitet die Lektüre Adalbert Stifters. So wie dort die geheimnisvolle Kette von Ursache und Wirkung die Bereiche des Lebens gleichermaßen verknüpft, so stellt die unheilvolle Kettenreaktion im Atommeiler in Fukushima nicht nur die Japaner vor die Frage, was diese Katastrophe über uns alle sagt. Sind wir im Zentrum der Gefahr nicht näher an unserer Wahrheit und an der unserer Gegenwart?

Adolf Muschg, 1954 geboren, war Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH in Zürich und hat für sein umfangreiches Werk zahlreiche Literaturpreise erhalten, u. a. den *Büchner-Preis*. Zuletzt erschienen die Romane „Die japanische Tasche“ (2015) und „Der weiße Freitag“ (2017).

„Anna lag genau in dem Streifen, den der Vollmond ins Zimmer warf“: So beginnt dieser Roman, in dem Dirk von Petersdorff von vier Menschen Ende dreißig erzählt, die miteinander verbunden und voneinander angezogen sind, aber den Weg ins Leben nicht im gleichen Takt gefunden haben.

Tim und Anna sind verheiratet, haben einen kleinen Sohn, Tims bester Freund Johannes führt immer noch eine Art Studentenleben und ist gerade Single, hatte aber mal eine Liebesnacht mit Anna und scheint weiterhin eine für Tim nicht ganz berechenbare Verlockung für Anna darzustellen. Anna sehnt sich nach ihrer früheren Ungebundenheit und ihren Abenteuern, Johannes dagegen beneidet die beiden. Und dann ist da noch Doris, Annas beste Freundin und gelernte Tischlerin, die es mit den Männern nicht hinkriegt. Am Ende aber vielleicht doch.

Tim allerdings hat seinen momentanen Erfolg in der Firma nicht ganz seriös zustande gebracht und alles kann wieder kippen ... Ironisch-schwebend, spannend und in dichten, poetischen Szenen erzählt Dirk von Petersdorff von der stets brüchigen Balance im Leben seiner Figuren, die das Gefühl der Unsicherheit nicht loswerden.

Dirk von Petersdorff, geboren 1966, lebt in Jena, wo er an der Friedrich-Schiller-Universität unterrichtet, erhielt u. a. den *Kleist Preis*, veröffentlichte zuletzt den Gedichtband „Sirenenpop“ (2014) und ist der neue Herausgeber des „C.H.Beck Gedichtkalenders“.